

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei S. Krmopolic, Via Carli 1 und Piazza S. 2. Telefon Nr. 58. Erscheinungstage der Redaktion: 7 bis 8 Uhr abends. Abgabebedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurierboten monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Druckerei S. Krmopolic Bova, Piazza Carli 1.

Volner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Druckerei S. Krmopolic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die erste gespaltene Petitzeile, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bova, Donnerstag, 20. Oktober 1910

— Nr. 1681 —

Der istrianische Landtag.

Wir entnehmen, als Ergänzung zur gestrigen Schilderung der Vorgänge im Istrianer Landtage, die wir dem „Giornaletto“ verdanken, folgenden Bericht der „Edinost“:

Da die vorletzte Landtagsitzung bloß vertagt worden war, hätte in der vorgestern abgehaltenen Sitzung die Tagesordnung der vorhergehenden erledigt werden sollen. Dessenungeachtet und ohne die Dringlichkeitsanträge der Slawen und die Anträge der Regierung zu berücksichtigen, wollte die italienische Majorität dem Landtage die Annahme eines ganz neuen Gesetzes aufdrängen, wogegen die slawische Minorität in entschiedener Weise protestierte.

Aus dem Berichte des Landesausschusses, den der Vorsitzende zur Vorlesung brachte, ging hervor, daß der Landesausschuß bereits 15.000 Kronen zur Deckung der Capodistrianer Ausstellungskosten bewilligt hatte und die Erhöhung dieser Summe auf 50.000 Kronen beantragte. Dagegen erhob Abg. Spinčić lebhaften Protest, dem sich Abg. Dr. Zuccon anschloß und den Beschluß des Landesausschusses laut § 42, al 3, des Landesstatutes für ungültig erklärte, weil sich die Ausschußmitglieder Dr. Zuccon und Andričić bei der Behandlung dieses Gegenstandes im Ausschusse abgemüht hätten und weil, im Falle im Ausschusse keine Einigung erzielt werden kann über die Verwendung von Landesmitteln für unvorhergesehene Zwecke — also ohne Budget — die diesbezüglichen Beschlüsse des Ausschusses dem Kaiser zur Entscheidung überlassen werden müssen.

Abg. Dr. Zuccon legte die ganze Geschichte der Verhandlungen über diese Angelegenheit auseinander und bewies, daß ohne Mitarbeit der Minorität von der Bewilligung der obigen Summe gar nicht die Rede sein könne. Der Redner tadelt in scharfster Weise das unkluge Vorgehen der italienischen Ausschußmitglieder, da der Landesausschuß in einem Berichte die Absentierung der kroatischen Mitglieder kurzerhand verschwiegen hatte. Er gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß das Präsidium solche ungesetzliche Angelegenheiten zur Verhandlung bringe, ohne die slawischen Dringlichkeitsanträge zu beachten. Dr. Zuccon stellte hierauf an den Präsidenten die Frage, wann er denn eigentlich den Bericht des Landesausschusses über die Capodistrianer Ausstellung erhalten habe? Da ihm dieser bestimmt nur nach den slawischen Dringlichkeitsanträgen übermittelt werden konnte, kam Dr. Rizzi in Verlegenheit und wußte nicht, was für eine Antwort er dem Abg. Dr. Zuccon geben sollte. Da der Vorsitzende die Antwort schuldig blieb, wiederholte Dr. Zuccon einigemal seine Anfrage, was die Entziehung des Wortes zur Folge hatte.

Nachdem nun Dr. Rizzi die Erörterung des gleichen Gegenstandes weiterführen wollte, erhoben die Slawen lauten Protest, worauf der unerquickliche Vorfall mit Dr. Trinajstić als Protagonisten sich ereignete. Zur folgenden Schlägerei berichtet die „Edinost“, daß die Galerie die Ballustrade übersprang und die Minorität tödlich bedrohte. Der Abg. Polešini soll sie zur Prügelei mit den Worten: „Mazze li!“ (Wozel sie!) aufgemunter haben. Daß ein Eingriff der Galerie in das Handgemenge verhindert wurde, ist dem Regierungskommissär Fabiani, dem italienischen Abgeordneten Benatti und dem Vorsitzenden Dr. Rizzi zu verdanken. Die gestrige Beschlüsse des Abgeordneten Bartoli wird bestätigt, nur soll er zur Bekräftigung noch: „Mazze li!“ rufen haben. Abg. Borzenon (Sozialdemokrat) soll sich geäußert haben, die slawischen Abgeordneten verdienen, mit Bomben beworfen zu werden.

Die „Edinost“ bemerkt zum Schlusse, daß die Minorität die Behandlung des Regierungsantrages über die Errichtung eines Kreisgerichtes in Bova ohneweiters ausgelassen hätte. Jedenfalls sei diese Angelegenheit den italienischen Abgeordneten nicht besonders am Herzen gelegen, da sie auf der vorherigen Annahme eines Antrages bestanden, der, wie sie es voraussehen konnten, die rücksichtsloseste Obstruktion heraufbeschwören mußte.

Der im Artikel zitierte Paragraph des Landesstatutes lautet folgendermaßen:

Der Landesausschuß hat die ihm überwiesenen Geschäfte im Wege der Kollegialberatung zu verhandeln und zu erledigen. Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern sowie jene des Landeshauptmannes und seines Stellvertreters erforderlich.

Außerdem ist zur gültigen Schlußfassung über die nachstehenden Angelegenheiten erforderlich, daß im Ratskollegium, welches in der im vorstehenden Absätze bezeichneten Weise gebildet ist, wenigstens einer der von den Abgeordneten der Wählerklasse der Städte, Märkte und Industrialorte und der Handels- und Gewerbetreibenden gewählten Beisitzer und wenigstens einer der von den Abgeordneten der Wählerklasse der Landgemeinden gewählten Beisitzer anwesend seien. (Nachdem nun die Abgeordneten der Landgemeindenbezirke und der Landeshauptmannstellvertreter sämtlich Angehörige der slawischen Minorität sind, diese sich jedoch von der betreffenden Sitzung des Landesausschusses absentierten, war die Einbringung des beanstandeten Antrages mit den Bestimmungen des Landesstatutes oder der Geschäftsordnung nicht in Einklang zu bringen.)

3. Zu Beschlüssen über die Verwendung von Landesmitteln für unvorhergesehene Ausgaben.

Wenn der Landeshauptmann einen Beschluß des Landesausschusses als dem öffentlichen Wohle oder den Landesinteressen zuwiderlaufend ansieht, so ist er berechtigt und verpflichtet, dessen Ausführung zu sistieren und die Angelegenheit unverzüglich der allerhöchsten Schlußfassung im Wege des Statthalters zu unterziehen.

Kroatischereits wird uns berichtet, daß die slawischen Abgeordneten auf das Einbringen der Ausstellung-Unterstützungsvorlage gar nicht gefaßt waren und an eine Weiterführung der Diskussion noch für längere Zeit rechneten. Die Blödsichtigkeit des Antrages hätte die slawische Obstruktion verursacht.

Der „Giornaletto“ berichtet von einer Verwundung Dr. Rizzi's und Dr. Fabiani's durch die anstürmenden Italiener, als die beiden vergebliche Versuche machten, die aufgeregten Gemüter zu beschwichtigen.

Wie wir von kompetenter Seite erfahren, sollen die Vorkommnisse gar nicht so „dramatisch“ gewesen sein, wie sie der „Giornaletto“ darstellt. Es sollen zwar Stühle drohend geschwungen und Fäuste geballt, doch soll es zum Dreinhauen gar nicht gekommen sein. Der Hauptkrawaller sei Abg. Bartoli gewesen, der ein häuerlich derbes Benehmen an den Tag legte, so daß der Landeshauptmann über sein Vorgehen gar nicht erbaunt war. Beim Dessen der Galerietüre soll ihm Dr. Rizzi zugerufen haben: „Gibt es denn zehn Landeshauptleute oder nur einen“, worauf er den Saal verließ.

Tagblatt.

Bova, am 20. Oktober 1910.

Gedenktage. 1740: Karl VI., römisch-deutscher Kaiser, † (geb. 1. Oktober 1685). 1782: Seetreffen bei Gibraltar. Sieg der Engländer unter Howe über die verbündeten Spanier und Franzosen unter Corboba. 1808: Karl Andree, Geograph und Publizist, geb. Braunschweig, † 10. Aug. 1876, (Widmung). 1827: Seeschlacht bei Navarin. Sieg der verbündeten englisch-französisch-russischen Flotte unter Cödrington über die ägyptisch-türkische unter Maharem Bel. 1849: Belagerung des egyptisch-türkischen unter Moharem Bel. 1849: Belagerung des Marinekadetten-Kollegiums auf Fregatte „Venus“ und Ausreise derselben mit den Jünglingen nach Madeira. 1861: Felix Stöckl, Jurist, geb. Wien, † 18. Jan. 1908, (Greifswald). 1904: Emil Schlagintweit, Sprachforscher, †, (Weißbrücken, geb. 7. Juli 1835). 1905: S. H. Uferer, Philolog, †, Bonn, (geb. 13. Okt. 1834, Weilsburg). 1909: Niccolò Spinelli, Komponist, †, Rom, (geb. 1866, Turin).

Das Exposé des Kriegsministers. Im Heeresauschuß der ungarischen Delegation erstattete der Kriegsminister von Schönaich ein eingehendes Exposé, worin er zunächst über die militärischen Maßnahmen anlässlich der Annektionen anlässlich der Annektionen erstattet. Der Minister bespricht sodann die durchgeführte Ausrüstung der Truppen. In Beschreibung der Verhältnisse, welche der Minister als Nachwirkung der Annektion bezeichnen möchte, bezieht er die Nachwirkung in den künftigen Budget als fortlaufende Wirkung für die organisatorischen Maßnahmen von rund 10 Millionen Kronen. Durch den Ausfall der

großen Manöver in diesem Jahre, wozu eine ziemlich ausgebreitete Pferdepeste zwang, konnte der hiefür präliminierte Betrag zur Aufbesserung der Übungsdotations der einzelnen Korps und einigermaßen auch zur Beschaffung von Ausbildungsmaterial gewidmet werden. Der Minister konstatiert mit Stolz, daß das Verhalten der Truppen bei den Elementarereignissen ausnahmslos hervorragend war. Betreffend das Automobilwesen hofft der Minister, im kommenden Jahre einen ausreichenden Betrag für die Subventionierung von Kraftfahrzeugen in zweiter Verwendung einstellen zu können. Was das Luftschiffwesen betrifft, habe die Heeresverwaltung mit der Beschaffung von Ventilationen und Aeroplanen begonnen. Sie verfügt auch schon über einen Stamm von Luftschifferoffizieren und verfolgt eingehend alle Fortschritte auf diesem Gebiete. Der Kriegsminister gedenkt schließlich nochmals der Konsequenzen der Annektionen und erklärt, diese haben zweifellos in der Verbesserung unserer Militärverhältnisse sich geäußert, in der Struktur des Heeres wohl nur in materieller Hinsicht. Die Annektionen lehrte 1. daß die Wehrmacht infolge ihrer Lage und trotz der Bündnispolitik noch immer mit dem Kriege nach mehreren Fronten rechnen müsse, 2. daß wir den Ausbau der Wehrmacht nicht mehr aufschieben dürfen, für welchen Ausbau heute zum Teile uns unzulängliche Surrogate in den oft besprochenen Notbehelfen aufgezogen wurden und solche gegenwärtig ohnehin in 12 Stunden durchgeführt werden müssen, soll eben die Wehrmacht der Monarchie eine Bürgschaft bieten können, um den Eventualitäten stets gewachsen zu sein.

Für Seefahrer. Das Leuchtfeuer auf Spitze Spena (Morganillo) im Kanal von Beglia ist ausgelöscht.

Postamt Siftiana. Das Sommerpost- und Telegraphenamt Seebad Siftiana ist mit dem 15. l. M. geschlossen worden.

Die Südamerikareise des „Argentina“. Einem Telegramm aus Las Palmas vom 16. d. zufolge ist der „Argentina“ am 15. d. um 10 Uhr abends nach Rio de Janeiro abgegangen.

dk. Triest und Fiume. In ungarischen Interessentkreisen ist man bemüht, die ungarische Regierung dafür zu gewinnen, daß zwischen Fiume und Mexiko eine staatlich subventionierte Schiffsverkehrsverbindung eingerichtet werde, die den jetzt über Triest gehenden Kaffeeimport Ungarns von dort ab über Fiume leiten soll. — Die gesamte über Triest gehende Kaffeeimporte betrug im Jahre 1907 539.068 Meterzentner, im Jahre 1908 391.941 Meterzentner und im Jahre 1909 533.535 Meterzentner, also ein durchschnittliches Jahresimportquantum von 500.000 Meterzentnern im Werte von etwa 100 Millionen Kronen jährlich.

*** Ertrunken.** Gestern abends wurde bei Monte Cane die Leiche des 32 Jahre alten Heinrich Bachin, wohnhaft in Via Ospedale 15, von den Meereswellen an den Strand gespült. Nach Eintreffen der behördlichen Kommission wurde die Leiche in die Totenkammer des Zivildfriedhofes überführt. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, werden die eingeleiteten Erhebungen ergeben.

*** Kleinfener.** Im Gasthause des Jakob Radosevic in der Via Abbazia 11, ist am 18. d. M. um 12 Uhr nachts in einer Kehrriechtruhe ein kleines Feuer entstanden, welches vom herbeigerufenen Eigentümer und der Sicherheitswache gelöscht wurde. Schaden wurde keiner angerichtet.

*** Nachlässigkeit.** Loncetič Johann, Maurer, Monte Mowidal 72, wurde angezeigt, weil er bei der Reparatur eines Hansbades das Material auf die Straße warf und keine Warnungszeichen aufstellte, wodurch er die Passanten einer Gefahr aussetzte.

*** Aufsichtlose Fuhrwerke.** Der Sahnwagenkutscher Nr. 20 und der Lastwagenkutscher Peter Putigna, Via S. Martino 26, ließen ihre bespannten Wagen aufsichtslos auf der Straße stehen, während sie sich in einem Gasthause aufhielten. Beide wurden behördlich beanstandet.

*** Ein brutaler Ehegatte.** Franz Vignatelli, 28 Jahre alt, Friseur, aus Barletta in Italien, wohn-

5/5

haft Via Faveria 4, mißhandelte am 18. d. M. nachts in der Via Cerere auf offener Straße seine Gattin Franziska und verurteilte dadurch einen argen Straßeneß. Den zur Hilfe der armen Mißhandelten herbeigeeilten Pasquale Fabro verletzte Pignatelli mit einem gezogenen Taschenmesser, worauf seine Verhaftung erfolgte.

* **Steinwerfer.** Der beschäftigungslose 13 1/2-jährige J. B., Via Lacea 57, vertrieb sich die Zeit durch Steinwerfen auf die Passanten und wurde deshalb verhaftet.

* **Gez. Der 43 Jahre alte Kellner Marko B.** wurde verhaftet, weil er in angetrunkenem Zustande im Café „Municipio“ erzählte und die Gäste belästigte.

* **Diebstahl.** Das Küchenmädchen S. A., Via Minerva 6, wurde verhaftet, weil sie dem Stubenmädchen B. A. in ihrer Wohnung aus einer Geldbörse 10 Kronen gestohlen hat.

* **Hühnerdiebstahl.** A. A., Tischler, Magbarade 47 und B. A., Maurer, Magbarade 25, wurden verhaftet, weil sie dringend verdächtig sind, einen Hühnerdiebstahl zum Schaden des Franz Scarancela begangen zu haben. Die beiden Verhafteten sollen die gestohlenen Hühner in einem Gasthause auf der Piazza Verbi in Gesellschaft von Freunden verzehrt haben.

* **Zugelaufener Hund.** Ein kleiner rötlicher Hund mit weißen Flecken ist am 18. d. M. einer Frau in der Via Desenghi 14 zugelaufen. Derselbe kann vom Eigentümer abgeholt werden.

* **Gefunden wurde:** eine Geldbörse mit einem kleinen Geldebtrage. Abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeiabteilung.

Die größte deutsche Obstanlage ist das Obstgut Walthersberg bei Regtal in Posen. Sie zählt auf 50 Hektar etwa 16.000 Bäume und wird, trotzdem sie noch jung ist, in diesem Jahre voraussichtlich 2000 Zentner Obst bringen. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau enthält eine Abhandlung über diese Anlage. Wer sich dafür interessiert, sollte sich die neueste Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. senden lassen, die Ausfertigung darüber enthält. Zusendung erfolgt kostenfrei.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Die Besprechung des gestern aufgeführten Stückes „Johann II“ behalten wir uns Raummanagements halber für morgen vor. — Heute gelangt die dreitägige Operette „Die fünf Erdteile“ zur Aufführung. Beginn 7 1/2 Uhr abends.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola. Im heurigen Schuljahre wird Herr Professor Klemens Aigner wiederum eine Reihe von Vorträgen abhalten, und zwar über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“. Die Vorträge werden jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr abends im Bibliotheksale des Staatsgymnasiums stattfinden. Die Eintrittsgebühr beträgt für die ganze Vortragsreihe (etwa 20 Vorträge) 10 Kronen, für den einzelnen Vortrag 1 Krone. Den Kartenverkauf hat die Buchhandlung C. Wagner übernommen. Der erste Vortrag wird Freitag den 21. Oktober stattfinden.

Der Verein der Staatsangestellten in Pola wird am 29. k. M. um 7 1/2 Uhr abends im Turnsaale des k. k. Staatsgymnasiums (Viale Carrara) eine außerordentliche Hauptversammlung abhalten. Zu dieser werden alle Mitglieder desselben höflichst eingeladen. Die Tagesordnung mit einer speziellen Einladung geht bei den einzelnen Behörden zur Kenntnisnahme und Unterschrift herum.

Hotel „Riviera“. In den oberen Konzertsälen findet heute Donnerstag 20., morgen Freitag 21. und Samstag 22. Oktober ein **Militärkonzert** des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87, verbunden mit folgenden Variété-Einlagen statt. **Alfred Mourbin**, „The Man in the Can“ („Der Mann in der Kanne“), der neueste amerikanische Fessel- und Wasserakt der Gegenwart. Befreiung aus einer Zwangsjacke in einer mit Wasser gefüllten, mit Ketten und Schlössern verperreten Kanne und Befreiung aus derselben. **Mr. Mourbin** wird von Herren aus dem Publikum in eine Zwangsjacke geschnallt und gefesselt, hierauf in eine vorher untersuchte eiserne, undurchsichtige, englische Milchkanne gezwängt, dieselbe auf ein freistehendes Podium gestellt und mit Wasser gefüllt. Das Wasser befindet sich schon vorher in 30 Eimern, zirka 300 Liter, auf der Bühne und ist dem Zuschauer hierdurch jede Täuschung benommen. Jetzt wird die Kanne mit einem massiven Deckel und vier unpräparierten Schlössern verperret und, um ganz sicher zu sein, mit einer Kette stramm überspannt. Auf einen Augenblick wird die Kanne bedeckt und der Gefesselte ist vollständig frei! Jetzt werden Ketten, Schlösser und Deckel rasch abgenommen. **Mr. Mourbin** springt nochmals in die Kanne, das Wasser steigt wieder oben über, dadurch sieht man, daß die Kanne auch voll ist, worauf er die Zwangsjacke herausholt. Außerdem Auftreten des Herrn **Alfred**, humoristischer Zauber-

künstler, und **Mina Köllisch**, Vortragskünstlerin. Kassaeröffnung 6 1/2 Uhr, Beginn präzis 8 Uhr abends. Vorverkauf im Hotel vormittags von 11 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Preise der Plätze: I. Platz 3 Kronen, II. Platz 2 Kronen, III. Platz 1 Krone; alle Plätze sind nummeriert. — Im unteren Café-Restaurant des Hotel „Riviera“ findet **bei freiem Entree ein Konzert des Wiener Schwammel-Quartetts „D. Neubauer“** statt. Beginn 8 Uhr abends.

Kinematograph „International“, Via Sergia 77. Es veräume niemand heute in obgenanntes Etablissement zu kommen, um die weltberühmten Akrobaten „**Roman Garcia**“ zu sehen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Insel Vornholm (nach der Natur). 2. Robert der Schweigsame (Kunstfilm). 3. Luftschiffer-Bögling (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 292.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Ritter v. Rauta.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ernst Stallich vom Infanterieregiment Nr. 87.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät gerühten allergnädigst die Uebertragung des Fregattenkapitäns Josef Kraus in den Stand der Offiziere in Marineoffiziersstellen, bei Ueberkomplettsführung in diesem Stande, anzuordnen.

Urlaube. 3 Monate Masch.-Betr. 1. H. Karl Svoboda (Oesterreich-Ungarn). 2 Monate Korv.-Kap. Franz Adler-Biel (Oesterreich-Ungarn). 2 Wochen Freg.-V. Karl Strnad (Oesterreich-Ungarn, Italien und die Schweiz). 1 Monat V.-Sch.-V. Josef Bassant Eder von Orion (Oesterreich-Ungarn). 28 Tage St.-Wtm. Elias Drgjzevic (Kroatien und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage V.-Sch.-V. Rajetan Pulciani von Gladsberg (Oesterreich-Ungarn); V.-Sch.-V. Bogumil Nowotny (Wien und Oesterreich-Ungarn). 11 Tage Mar.-Kanzl.-Wmt. Albalbert Pflager (Kroatien und Kroatien). 6 Tage Korv.-Kap. Heinrich Ritter von Rauta (Balasgut und Oesterreich-Ungarn); Mar.-Kom. Paul Biber.

Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Herr. Allerhöchste Entschliessungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät gerühten allergnädigst den Nachbenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden und Ehrenzeichen zu erteilen: dem Korvettenkapitän Nikolaus Horthy de Nagybánya, Oberkomplet, Allerhöchstem Flügeladjutanten, für die zweiten Klasse des kaiserlich-österreichischen Osmanis-Ordens, die dritte Klasse des königlich-preussischen Kronen-Ordens und das Kommandeurekreuz des königlich-belgischen Ordens der belgischen Krone; dem Assistenzarzt in der Reserve Doktor Jldor Kosner des Festungsartillerieregiments Graf Colloredo-Webs Nr. 4, für das Offizierskreuz des königlich-italienischen Ordens „Krone von Italien“.

Aufnahme in den höheren Artillerie- und Genieturs. Mit Beginn des jetzigen Schuljahres wurden in den höheren Artilleriekurs 15 Oberoffiziere, 3 Oberleutnants und 12 Leutnants der Feld- und Festungsartillerie aufgenommen. In den höheren Geniekurs kommen 3 Oberleutnants und 6 Leutnants des Eisenbahns- und Telegraphenregiments.

Das Urteil eines reichsdeutschen Offiziers über unsere Marine. Der bekannte Marinehistoriker Kapitän zur See Persius schreibt in einem lesenswerten Aufsatz im „Tag“, die Italiener beanspruchten die Adria als italienisches Meer und Oesterreich sehr ohne Vorkerkhaft auf der Adria seinen Lebensnerv bedroht. Beige dieses nicht jetzt den Willen zur Tat, bringe das Volk nicht die notwendigen Opfer für die Beherrschung zur See, so folge es freiwillig der Tradition, aber es beuge sich seines Anteils an dem „Highway of the nations“, seines Anspruchs auf die Futterplage der Erde. Wie oft habe bürokratische Kurzsichtigkeit, mangelndes Verständnis, unangebrachte Knauerei Degien in der Geschichte der k. u. k. Marine gefieert! Nach einem historischen Ueberblick über die Oesterreichische Kriegsmarine seit 1840 schreibt Persius, nicht nur nach der Zahl sei die italienische Kriegsmarine der Oesterreichisch-ungarischen heute weit überlegen, sondern auch wesentlich im Schiffsmaterial, besonders wenn man die Größe und das Alter der Schiffe in Betracht zieht. Dieses Verhältnis werde sich jedoch entsprechend dem Fortschritt der Neubauten noch wesentlich zugunsten Italiens verschleiden. Es wäre aber verfehlt, etwa dem Oesterreichischen Marinekommandanten hieraus einen Vorwurf zu machen. Im Gegenteil habe es kaum eine Marineverwaltung verstanden, mit den beschränkten Mitteln so viel zu leisten, wie es in Oesterreich-Ungarn geschehen sei. Die Schiffskonstruktion sei erstklassig, aus dem geringen Displacement sei das Menschenmögliche herausgeholt. Das Sparsystem in der Marine stehe einzig da. Während die Oesterreichisch-ungarische Kauffahrtsmarine 1909 im ganzen 298 Dampfer mit 588.778 Nettotonnen zählte, das Kriegsmarinebudget aber 53-9 Millionen Mark betrug, beliefe sich das italienische Marinebudget auf 163 7/8 Millionen bei einer Handelsdampferflotte von 588.800 Nettotonnen. In deutschen Marinekreisen habe man die lebhaftesten Sympathien für die Oesterreichisch-ungarische Kriegsmarine. Man achte ihre glorreiche Kriegsgeschichte, beneide sie um die Ruhmestaten bei Helgoland und Bissa, aber man könne sich dem Bedauern nicht verschließen, daß das bellagerte Herabsinken von einfüger Größe unaufhaltsam seinen Weg nehme. Janiges Mitgefühl empfinde man mit dem ausgeglichenen Offizierskorps, das besonders in beruflich wissenschaftlicher Beziehung vorbildlich sei. Voll Spannung werde man vor allem in den reichsdeutschen Marinekreisen die Verhandlungen in den Parlamenten verfolgen. Komme das Flottengesetz zur Annahme, so werde in den Kreisen der Freunde eines auch zur See starken Oesterreich-Ungarns lebhafteste Genugung herrschen. Die erwachende Erregung der Monarchie im Mittelmeer könne der Bestätigung der europäischen Gleichgewichtslage, dem Frieden, nur dienlich sein.

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

Wellmanns Flug über den Ocean gescheitert.

Was vorausgesehen war, ist eingetroffen. Die mit so viel Tam-Tam seit langer Zeit in allen Blättern angekündigte Fahrt des Wellmannschen Luftschiffes über den Atlantischen Ocean ist kläglich mißglückt und die Insassen desselben befinden sich bereits an Bord des Schiffes „Trent“. Wer die Nachrichten verfolgte, die Wellmann seit drei Jahren von Spitzbergen aus in die Presse lanzierte, daß er mit seinem Ballon Begriffe sei, den Nordpol zu überfliegen, und was folgte, wie von sämtlichen Schiffsgesellschaften Separatdampfer zur angekündigten „Abfahrt“ des Luftschiffes dorthin dirigiert wurden, ohne daß es jemals aus nur zu einem Probeflug kam, dem war es klar, daß Wellmann nur von der Klame, die er für diese Schiffsgesellschaften und auch für einen Teil der Presse lieferte, lebte.

Nachdem nun die Nordpolfahrt nicht mehr „begleitet“ er sein Tätigkeitsgebiet in das Land der „begrenzten Möglichkeiten“, wohin er so recht paßt, und rührte abermals die Reklametrommel für die Fahrt über den Ocean. Fachleute waren von vornherein überzeugt, daß Wellmann mit seinem überaus mangelhaft ausgerüsteten Fahrzeuge ebensowenig die Fahrt nach Europa ausführen werde, wie den Flug über den Nordpol.

Als er daher am 15. d. M. nach einem kurzen Probeflug zur „Fahrt nach Europa“ aufstieg, war man sich klar, daß er wahrscheinlich in einiger Entfernung von der Küste einige Zeit kreuzen werde, um dann an geeigneter Stelle unter einem nichtigen Vorwande zu landen. Der eingetretene Nebel und die ungünstigen Windverhältnisse allein haben ihm den „Ruhm“ eingetragen, weiter gekommen zu sein, als er selbst wollte. Nach diesem Fiasko kann Wellmann, wie ein hervorragendes deutsches Blatt schon beim Aufstieg schrieb, nicht ernst genommen werden und hoffentlich verschont er in Zukunft die Mitwelt mit seinen eiteln Reklame-Unternehmungen, welche dem hehren Gedanken „der Eroberung der Luft“ nur zum Schaden gereichen.

Nachstehend die eingelangten Telegramme:

S i a s c o n s e t (Massachusetts), 18. Oktober. Die hiesige Station für drahtlose Telegraphie hat auch gestern mit einer Anzahl von Dampfern Telegramme gewechselt. Kein Dampfer hat aber etwas von Wellmann gehört. Der Dampfer „Finland“ meldet, vorgestern abends habe ein schwerer Sturm mit starken Bliz- und Regenfällen gewüet.

L o n d o n, 18. Oktober. Wie dem Reuter-Bureau aus New-York telegraphiert wird, hat das Blatt „New-Times“ vom Kapitän des Dampfers „Trent“ ein drahtloses Telegramm erhalten, wonach er Wellmann und die übrige Besatzung des Luftballons „Amerikana“ um 5 Uhr früh an Bord genommen habe. Das Luftschiff sei im Stiche gelassen worden. Die Rettung sei 85 Grad 43 Min. nördlicher Breite und 68 Grad 18 Min. östlicher Länge bewerkstelligt worden.

N e w - Y o r k, 18. Oktober. Als der Dampfer „Trent“ die Besatzung des Ballons „Amerikana“ aufnahm, war es 7 1/2 Uhr vormittags. Das Besatzungsmitglied des Rettungsbootes des Ballons gestaltete sich sehr schwierig und nahm viel Zeit in Anspruch. Der Equilibrator drohte mehrmals, das Boot umzuwerfen und riß ein kleines Loch in eine Seite des Bootes. Der Telegraphist und andere Luftschiffer erhielten Stöße vom Equilibrator.

L o n d o n, 19. Oktober. Daily Telegraph hat kurz vor Mitternacht über New-York ein drahtloses Telegramm Wellmanns vom Dampfer „Trent“ erhalten, das folgendes besagt: Nachdem wir Sonntag früh Mantucket passiert hatten, ließen wir uns unserer Berechnung nach 140 Meilen ost-nordöstlicher Richtung mit abgestellten Motoren von einer frischen Brise treiben. Das Luftschiff trieb mit einer Stundengeschwindigkeit von 25 Meilen. Der Equilibrator, der auf den Wellen lag, zog und erschütterte das Luftschiff, das dadurch in eine rollende Bewegung geriet und in Gefahr war, vollständig zertrümmert zu werden. Es war eine schreckliche Nacht, doch blieb die ganze Besatzung ruhig. Wir waren sehr erschöpft und schliefen einer nach dem andern ein, darauf gesaßt, im Ocean wieder zu erwachen. Der Equilibrator zog die „Amerikana“ hinab und drohte auch das Rettungsboot, unser einziges Rettungsmittel, mit sich fortzureißen. Wir waren alle darin einig, daß wir im Schiffe bleiben sollten, und warfen Gasolin aus, um das Schiff zu erleichtern. Um 3 Uhr morgens wurde der Befehl gegeben, den Motor anzulassen, um Europa über die Azoren zu erreichen. Der Wind blieb zunächst günstig, schlug aber bald nach Nordost um. Es war unmöglich, mit dem verringerten Gasolin die Azoren zu erreichen. Man beschloß also, den Versuch zu machen, nach den Bermudainseln zu gelangen. Wir ließen uns nun mit einer Stundengeschwindigkeit von 15 Meilen nach Süd-

weil treiben und bewahren die Motoren und das Gasolin für das Ende des Kampfes auf. Wir waren entschlossen, das Schiff solange als möglich zu halten. Montag abends warfen wir wieder Gasolin und Teil der beschädigten Maschine über Bord, um das Luftschiff erleichtern zu können. Während der letzten Nacht sahen wir ein, daß es unmöglich sei, uns eine zweite Nacht in der Luft zu halten. Dienstag hatten wir den „Trent“ in einer Entfernung von 20 Stunden erblickt. Nun war der einzige Weg zu seiner Rettung, das Boot sofort auszuhefen. Das Boot wurde geschickt ausgeführt. Die „Amerikana“ lag jetzt über den Meeresspiegel hinaus. Der Equator schlug schräg gegen das Boot und brachte es nahe zum Kentern.

Der Gordon Bennettpreis der Luft.
 Saint Louis, 18. Oktober. Bisher ist von zehn an der internationalen Weltfahrt um den Gordon Bennettpreis beteiligten Ballons nur ein amerikanischer Ballon gelandet. Die drei deutschen Ballons sind zuletzt in der Nähe des Michigansees beobachtet.

Saint Louis, 19. Oktober. Der französische Ballon Condor ist, nachdem er den Michigansee überflogen hatte, bei Anco Rivers gelandet.

Hillman (Michigan), 19. Oktober. Der an der Gordon Bennettfahrt teilnehmende amerikanische Ballon St. Louis ist gestern abends hier niedergegangen.

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen.
 Belgrad, 19. Oktober. König Georg von England hat in einem warmgehaltenen Telegramm an König Peter Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen erbeten und hierbei seiner herzlichen Teilnahme sowie seinen Wünschen für die Genesung des Kronprinzen Ausdruck verliehen. Auch die montenegrinische Regierung holte Erkundigungen ein. Professor Chvojet ist heute abends neuerdings in Belgrad ein.

Belgrad, 19. Oktober. Heute vormittags wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Kronprinzen veröffentlicht: Der Kronprinz verbrachte die Nacht im Schlummer, aus dem er leicht erwachte. Sensorium wenig klar. Temperatur 39,1, Puls 96, genug kräftig, weniger mikrotisch. Atmung 36. In den Lungen ist der Befund negativ. Meteorismus geringer. Der Patient verweigert die Nahrungsaufnahme und wird künstlich ernährt.

Die englischen Rüstungen.
 London, 19. Oktober. Der erste Lord der Admiralität Mac Kena sagte in einer gestern abends gehaltenen Rede unter anderem: Wir können nicht zulassen, daß wir mit der Ausrüstung unserer Flotte und unserer Seeresmacht ins Hintertreffen geraten. Ich weiß, daß die Forderung nach einer 100 Millionen-Anleihe von einer großen Anzahl von Offizieren, Generalen und Admiralen unterschrieben wird. Ich stimme dieser Forderung nicht bei. Wir müssen fortfahren, unsere Bedürfnisse aus den ordentlichen jährlichen Einnahmen zu decken. Es wird das erste Zeichen des Verfalles sein, wenn wir unsere Flotte nicht aus unseren jährlichen Einnahmen bezahlen können.

Die Kabinettsbildung in Griechenland.
 Konstantinopel, 19. Oktober. Auf eine Anfrage aus Athen bezüglich der Annahme des Portefeuilles des Außenbüros hat der griechische Gesandte Orparris zustimmend geantwortet.

Schiffsunfälle.
 Paris, 19. Oktober. Aus Marseille wird gemeldet, daß an Bord des Postdampfers St. Anna während der Fahrt von Amerika nach Marseille infolge einer Kesselexplosion vier Feizer ums Leben gekommen sind.

Hamburg, 19. Oktober. Nach einem Telegramm des russisch-baltischen Bergungsvereines ist der vermisste Hamburger Dampfer „Valerie“ an der Küste gefunden worden.

Demonstrationen in Brunn.
 Brunn, 19. Oktober. Heute mittags kam es abermals zu Demonstrationen gegen die Steuerpläne des Landesauschusses. Die autonomistisch gesinnte Arbeitererschaft versammelte sich auf dem großen Platz, wo mehrere Abgeordnete Reden hielten. Auch auf dem Marktplatz wurden Reden gehalten.

Grubenkatastrophe.
 Groß-Giesen, 19. Oktober. Um 3 Uhr früh war es gelungen, sämtliche Leichen der bei der Dynamitexplosion auf dem Schacht der Gewerkschaft „Siegfried“ zu bergen. Das Unglück hat im ganzen 18 Opfer gefordert, und zwar 16 Bergleute, meist Schachthauer und zwei von den Rettungsmannschaften. Ober-

bergat Müller und Bergat Räder leiten ununterbrochen die schwierigen Bergungsarbeiten. Die behördliche Untersuchung über die Ursache der Explosion wird heute fortgesetzt werden.

Der Streik in Kairo beendet.
 Kairo, 18. Oktober. Der Ausstand der Eisenbahnbediensteten ist beendet.

Telegraphischer Wetterbericht
 d. s. Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Oktober 1910.
 Allgemeine Übersicht
 Ueber Großbritannien und der Nordsee liegt wieder ein ausgebreitetes Barometerminimum. Das Hochdruckgebiet hat an Raum verloren, eine schwache Junge erstreckt sich noch von der Biskaya über die Alpen.
 In der Monarchie und an der Adria leicht wolkig bis heiter, schwache Winde, zumest wärmer. Die See ist fast ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache bis mäßig frische Winde aus SW-SE, wärmer.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 762,9 2 Uhr nachm 761,9
 Temperatur um 7 „ + 9,2 2 „ - 17,6
 Regenüberschuß für Pola: 147,1 mm
 2 meteorol. des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17,3
 Ausgegeben am 2 Uhr 15 nachmittags

Die Goldinsel.
 Seeroman von Clark Russell.
 27 Nachdruck verboten.

Davon können Sie sich gleich selbst überzeugen; der Kapitän und Brance sind eben zu ihm gegangen. Mir geht jetzt ein Licht auf, wenn ich daran denke, daß die über Bord geworfene Leiche durchaus nicht untergehen wollte. Brance und ich haben sie lange mit den Augen verfolgt, dachten aber damals, sie wäre nicht genug beschwert. Nun denke ich anders; hier liegt ein ganz raffiniertes Verbrechen vor. Wie er aber möglich gemacht wurde, durch wen und zu welchem Zweck — denn Crabb muß doch Helfershelfer gehabt haben — das zu erfahren, bin ich wirklich neugierig. Wer weiß, welche höllische Plan hinter der Geschichte verborgen liegt und in welcher Gefahr das Schiff und wir alle geschwebt haben, mit dem alten Seeräuber da unten.

Herrgott, er war doch aber mausetot, wie Hemmeridge sagte, und Sie selbst sollen ja auch seine Leiche gesehen haben. Gewiß. Er war tot wie ein Mummentuch, und trotzdem ist er jetzt so lebendig wie Sie oder ich. Ja ja, das ist ein Rätsel, das viel zu denken gibt. Ich bin auf die Lösung verdammt gespannt.

In diesem Augenblick wurde Coder zum Kapitän gerufen. Er eilte weg und ich schlenderte nach hinten.

Hier wurde ich von den ungebildig und ängstlich auf Nachrichten harrenden Passagieren mit Fragen bestürmt. Der Oberst schrie mich an: Wo bleibt der Kapitän? Es ist unerhörte, uns hier ohne jede Aufklärung über unsere Lage zu lassen. — Ist das Feuer gelöscht? — Ist Gefahr vorhanden? — riefen andere Stimmen.

Das Schiff ist in diesem Augenblick so sicher, wie es nur jemals auf der See war, erwiderte ich, ohne mich aufhalten zu lassen, und schritt weiter, um mir aus meiner Kabine neuen Tabak zu holen!

Als ich an die Kajütstiege kam, stolperte mir von unten der Doktor entgegen; er sah verwirrt und verschlafen aus.

Sagen Sie, redete er mich verächtlich an, es soll brennen, was? Und der Steward erzählt, Crabb wäre wieder da? Der Mann muß verrückt geworden sein.

Alles ist wahr, das heißt das Feuer ist schon bewältigt, Crabb aber liegt in Eisen.

Ah, machen Sie einen andern was weiß, mich aber lassen Sie mit solchen Räubergeschichten ungeschoren. In meinem ganzen Leben ist mir kein Loter vorgekommen, der —

Der Herr Doktor soll gleich zum Kapitän kommen, unterbrach uns hier ein Matrose, der eilig angelaufen kam. Er ist bei Crabb im Bootsmannslogis.

Na, da schlag Gott den Teufel tot, fluchte der Doktor dem schnell davonspringenden Matrosen folgend, während ich mich nach meiner Kabine begab.

Als ich nach einiger Zeit auf Deck zurückkehrte, war die letzte Spur der Abendröte verschwunden, und das Schiff legte sich fast geisterhaft in dem nächtigen Dunkel dahin. Im Schein der offenen Küchentür standen gruppenteils die Mannschaften. Ihr lebhaftes summes Gemurmel ließ leicht den Unterhaltungsstoff erraten. Der wohl eben erst erschienene Kapitän war von den Passagieren umdrängt und hielt geduldig wie ein Opferlamm den Salven von Fragen stand, mit denen er überschüttet wurde.

Während ich mich noch an diesem vielgestaltigen lebenden Bild ergötzte, bemerkte ich Brance, der gewaschen und in frischem Anzug von unten heraufkam. Er war gerade der Mann, den ich zu sprechen wünschte, denn ich brante vor Neugier, näheres über die rätselhaften Geschehnisse zu erfahren. Ich ging ihm entgegen und sagte:

Na, hören Sie, das war wieder einmal eine nette kleine Überraschung.

Ja das war es und ein höchstes Stück Arbeit dazu, aber — fügte er hinzu — ein Glück noch, daß es so kam. Die Sache hätte grundfaul werden können. Zum bloßen Spaß hat sich doch hier dreimal destillierte Teufel nicht tot gestellt.

Was meint denn Hemmeridge dazu?

Im — Ich sollte eigentlich nicht aus der Schule schwappen, aber im Vertrauen auf Ihre Verschwiegenheit will ich Ihnen sagen, der Doktor hat Recht.

Was! Warum denn? fragte ich gespannt.

Ja, erwiderte er, sich vorsichtig umsehend, ob auch die Luft rein sei, Sie werden sich wohl denken, daß dem Wiedererscheinen Crabbs ein von langer Hand vorbereitetes, schlaues angelegtes Komplott zugrunde liegen muß.

Freilich, freilich, wie könnte es anders sein. Mittelsther muß er gehabt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Eingekendet.

Schicht-Stearin-Kerzen
LEDA 893
 feinste aller Marken! Aparte, elegante Packung!
 Rinnen nicht! Rußen nicht!
 Riechen nicht! Rauchen nicht!
 Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Illustrierter Deutscher Flottenkalender
 Preis Kr. 1.20, vorrätig in
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.
 Wohnung hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Hof und Gemüsegarten am Monte Cane mit 1. November zu vermieten. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 1444
 Junger gebildeter Mann sucht hier Bekanntschaft mit jungem deutschem Fräulein oder gut deutsch sprechender Italienerin. Gefällige Zuschrift unter Fassung 14 Hauptpostlogern. 1452
 Briefmarkenkollektion mit circa 5700 Exemplaren aller Staaten der Welt zu verkaufen. Dr. Urbanaffsch, Monte Cappelletta 208. 1455
 Intelligentes nettes Mädchen wünscht als Stubenmädchen in Offiziersfamilie unterzukommen. Gesl. Anträge unter „D. S.“ an die Administration. 1458
 Paravents, Spiegel, Teppich, Gaslampen, Gasbügelleisen, Zimmer-Paravents, schaukel, Silber und sonstiger Hausrat zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod links. 1466
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Michele Nr. 16 1467
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via St. Felicità 4, parterre. 1468
 Schöne Grundparzelle bei Balbano, am Meerestrande gelegen, circa 28.000 Quadratmeter, prompt wegen Abreise zu verkaufen. Auskunft in der Wechselstube Ulrich, Via Promontore. 406
 Wer erteilt billig Unterricht im Italienischen? Gesl. Angebote unter „B. 11“ an die Administration.
 Cüchtiger Korb- und Sesselstichter sowie Reparaturen, ebenfalls Zimmer bittet die P. T. Herrschaften um gütige Aufträge. Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. St. Tür 56. Wertstätte Via Ostia 8. Korrespondenzkarte genügt.
 Malkurs (auch im Sommer) für Kinder und Erwachsene. atademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Pläsch, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Via Castropola 27 (neben der neuen deutschen Volksschule). 454
 Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Jaro 14, 2. Stod. 1472
 Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Anfragen Via Randler 52 im Gasthaus. 1470
 Zwei schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang mit 1. November zu vermieten. Via Epulo 4, 1. Stod. 1469
 Herrschaftsköchin, mit langen Zeugnissen, in Pola fremd, sucht Stelle. Anträge an die Administration. 1473
 Reines schönes möbliertes Kabinett ist zu vermieten; Preis 20 Kronen. Adresse in der Administration. 1471
 Damen Schneider R. Deubler, Via Monte Cappelletta (Ecke Via Veterani) Nr. 1, 1. Stod, versertigt Kostüme und Toiletten zu billigsten Preisen. 1474
 Rinder-Sitz- und Liegewagen fast neu preiswürdig zu verkaufen. Via Dignano 20. 1476

Der illustrierte Tierfreund
 Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Tierfreunde. Zentral-Organ für den An- und Verkauf von Haus-, Nutz- und anderen Tieren.
 Herausgeber: Max Pauth, Köflach (Steiermark).
 Probe Nummern gratis in der Schriener'sche Buchhandlung: (C. Wähler).

Photographisches Atelier „Olimpia“
 — Via Specula 10 — 0000
 liefert jedem ein Musterbild gratis um sich zu überzeugen, daß es nur gute und moderne Bilder liefert. - Operateur S. RACEUS.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfehlen dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Balsen mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 383

Pilze

Reizker, pikante Delikatesse, feinst in Weinessig eingeloggt, 5 kg Korbflosche franko 7 K.

Josef Seidl, Eisenstein 1
Böhmerwald.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettablagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibesöffner etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totm“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:
Imkerei Via Sissano Nr. 87. 386

**Warnung!**

Der echte **MACK KAISER-BORAX** wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik: 147

Goll. Vofth, Wien, III.,

Überall zu haben.

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GESCHÄFTS-ÜBERTRAGUNG.

Nach 30jähriger Tätigkeit am hiesigen Platze, übergeben mit Heutigem unser Geschäft, Riva del Mercato an Herrn **Leopold Riesenhuber.**

Der k. u. k. Kriegsmarine, k. u. k. Garnison, sowie allen unseren geehrten Kunden für das durch die lange Zeit bewiesene Vertrauen verbindlichst dankend, unseren Nachfolger wärmstens empfehlend.

Pola, am 20. Oktober 1910. **Karl u. Marie Obendorfer.**

Geschäftsübernahme.

Gebe hiemit bekannt dass ich mit heutigem Tage das Fleischhauer-Geschäft **Karl und Marie Obendorfer**, Pola Riva del Mercato übernommen habe, und bitte gleichzeitig das meinen Vorgängern bewiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Leopold Riesenhuber.

Pola, am 20. Oktober 1910.

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente — Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verzinst
die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag

272

Bestellungen

auf

**Passepartouts und
Bildereinrahmungen**

werden bei der Firma

Jos. Krmpotic, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegenommen und sorgfältigst ausgeführt.



POPOFF
der beste THEE der Welt.